



Mit ICV Online-Seminaren eine Stärke nutzen



ICV TOP-THEMEN

- ICV Controlling Excellence Award an die Bosch-Group



Christian Bramkamp, ICV-Fachkreis-Delegierter

Sehr geehrte Mitglieder des ICV,

mit dem Start eines Teams Mitte Januar zur Organisation und Durchführung von Online-Seminaren, in denen Controlling-Wissen im Verein geteilt wird, ist der ICV für mich um ein weiteres Mosaikstück spannender und interessanter geworden. Carmen Zillmer, Markus Steiner, Hans-Peter Sander und ich wollen dafür sorgen, mit dem Format Online-Seminar eine große Stärke unseres Vereins noch besser zu erschließen. In den über 60 regionalen und branchenbezogenen Arbeitskreisen sowie den weiteren nun bald 15 Fachkreisen wird kontinuierlich gearbeitet und vielerorts werden dabei praxisgerechte Controlling-Lösungen entwickelt. – Was für ein Potenzial für ICV Online-Seminare!

In den ersten drei Monaten dieses Jahres konnten schon 24 Online-Seminare auf die ersten 30 Wochen des Jahres geplant werden und deren Vorbereitungen laufen. Sechs Online-Seminare fanden statt, und wir sind – in dem Augenblick, wo ich diese Zeilen schreibe – erst in KW 13!

Pia Burkard präsentierte New Work@ G&D, in der es um konzernweites optimales Zusammenarbeiten ging. Die Zukunft im Finance ist agil, referierte Marie-Luise Lehmann vom FAK Agiles Controlling. Auch beim FAK Projektcontrolling war das ein Thema. Das offene, digitale FAK-Treffen war so gut besucht wie lange nicht mehr und findet nun jeden geraden Monat in der 3. Woche donnerstagabends statt. Der FAK Digitale CFO Agenda hatte bei seinem Online-Seminar 62 (!) Teilnehmer und in einer Stunde wurden geballtes Fachwissen und -expertise zur Einführung und Umsetzung von RPA in drei unterschiedlichen Unternehmen gezeigt, deren Entscheidungen bezüglich der Umsetzung vorgestellt und begründet. Das Feedback zeigt, dass dieses Format durchweg überaus positiv aufgenommen wird und dass sich die Arbeit der Referenten und Beteiligten gelohnt hat.

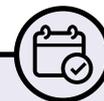
Neben den fachlichen wurden auch unternehmerische Themen angegangen. Am Internationalen Frauentag diskutierte Uta Zech unter der Überschrift „Equal pay!“ Möglichkeiten zu weiteren Verbesserungen. Dirk Radsziwills Online-Seminar „KI – und der menschliche Faktor?“ war exklusiv für ICV-Mitglieder zugelassen und hatte 45 Anmeldungen. Dieser Tage findet am 20. April ein außergewöhnliches Online-Seminar, „RPA: Build-a-bot“ statt. Auch dieses auf 25 Teilnehmer begrenzte Mitmach-Angebot ist ICV-Mitgliedern vorbehalten. Selbstverständlich wollen wir es bei entsprechender Nachfrage gerne wiederholen. Sie sehen: unsere Möglichkeiten im ICV sind vielfältig. Wir konnten sogar drei weitere FAK's ins Leben rufen, deren Kick-offs im Online-Seminar-Format Interessierten offen stehen

(Termine & Themen auf der Event-Seite von www.icv-controlling.com).

Dies wäre alles nicht möglich, ohne Ihr Engagement im und für den ICV! Vielen Dank! Ich freue mich, Sie in unseren Online-Seminaren zu treffen. Für Themenvorschläge bin ich gerne offen und freue mich auf Ihr Feedback. ■

Bitte bleiben Sie gesund,
Viele Grüße & auf bald

Christian Bramkamp
ICV-Fachkreis-Delegierter



Top-Events

FAK Unternehmensbewertung

Kick-off 19.05.2021, 16 Uhr

FAK Digital Controlling Competence, der moderne Controller

Kick-off 21.05.2021, 16 Uhr

RPA - Women in Technology

25.05.2021, 14 Uhr, Online-Seminar

Unternehmensbewertung für Controller

18.06.2021, 14 Uhr, ICV Online-Seminar

ICV-Mitgliederversammlung

24.06.2021, Online

Gesundheitstagung Schweiz – GTS 2021

08.07.2021, n.n.

Infos & Anmeldungen:
www.icv-controlling.com > Events

ICV Controlling Excellence Award 2021 an Bosch-Group

A1 Telekom Austria und KUKA Deutschland als Nominierte gewürdigt



Siegersteam 2021 der Bosch-Group: Stefanie Florian, Sven Grandi, Dieter Kirschmann und Moritz Möbus.

Der renommierte ICV Controlling Excellence Award geht in diesem Jahr an die Bosch-Group mit einer Lösung zur Ableitung und Einführung von neuen Controller-Rollen mit dem Titel „Controller of the Future – People make the Difference!“. Der ICV würdigt außerdem ein Projekt von A1 Telekom Austria, „Finance Analytics @A1 Austria“, sowie das Projekt „Einführung eines Produkt Lifecycle Controllings im Segment Robotics der KUKA“ der KUKA Deutschland GmbH. Der Award wurde am 26. April auf Europas führender Controlling-Fachtagung, dem 45. Congress der Controller, verliehen.

Die Fachjury leitet der Vorsitzende des ICV-Kuratoriums, Prof. Dr. Utz Schäffer, von der WHU Otto Beisheim School of Management, Institut für Management und Control-

ling, Vallendar. „Trotz der angespannten Corona Situation haben wir uns wieder über viele hochwertige Bewerbungen gefreut“, so der Jury-Vorsitzende.

Der erste Preis geht an die Robert Bosch GmbH für eine „sehr überzeugende Lösung zur Ableitung und Einführung von neuen Controller-Rollen“. Bei den beiden ebenfalls ausgezeichneten Lösungen von KUKA und von A1 Telekom Austria wollte die Jury nicht zwischen Platz 2 und 3 differenzieren. Die Lösung von KUKA wird als ein branchenspezifisches, eher traditionelles, aber umso mehr ein sehr überzeugendes „Herzblut“-Projekt gewürdigt. Mit der Auszeichnung für A1 Telekom Österreich setzte die Jury ein Signal, wie wichtig dem ICV die Öffnung hin zu Analytics ist.

Award an Robert Bosch GmbH

Dem erfolgreichen Projekt-Kernteam der Bosch-Group unter Leitung von Stefanie Florian, Finance and Controlling Academy, Corporate Office Finance, Reporting and Treasury – Finance Principles and Finance Transformation (C/FIT), gehörten an: Sven Grandi, CFO Bosch Global Service Solutions, Geschäftsbereich Bosch Global Service Solutions; Dieter Kirschmann, Head of Finance and Controlling Academy, Corporate Office Finance, Reporting and Treasury – Finance Principles and Finance Transformation (C/FIT); Moritz Möbus, Kfm. Referent der Geschäftsleitung Finance & Controlling, Bosch Global Service Solutions.

Ausgangspunkt für das Sieger-Projekt ist die Tatsache, dass die Digitalisierung mit ihren Chancen für das Unternehmen Bosch gleichzeitig auch zu signifikanten Veränderungen für das Controlling führt. So unterstützen die Controller mit neuen Steuerungskonzepten, Methoden, Systemen und Tools die größte und bereits stattfindende Transformation in der Unternehmensgeschichte. Da die digitale Transformation auch zu neuen Geschäftsmodellen für Bosch führt, ist es vordringliche Aufgabe für die Controller, diese mit angemessenen und angepassten sowie neuen Steuerungsinstrumenten in ihrem Auf- und Ausbau zu unterstützen.

Dazu gehört auch, das zunehmend geschäftseinheitenübergreifende Business wirksam zu steuern und abzubilden. Gleichzeitig steigern die Controller im eigenen Funktionsbereich ihre Effizienz u.a. durch die Prozessautomatisierung mit RPA, die Erstellung von maschinellen Forecasts mit Predictive Analytics und durch den Einsatz von hochintegrierten Reportingsystemen mit kundenorientierten Dashboards.

Im Rahmen der Lösung der Robert Bosch GmbH wurden fünf neue Rollen für die insgesamt 4.000 Controller bei Bosch ausgearbeitet und seit Anfang 2021 implementiert.



Neben dem altbekannten Business Partner gibt es dabei die Profile Business Analyst, Subject Matter Expert, Governor und Data Scientist. Für jede dieser Rollen wurde ein spezifisches Kompetenzprofil und ein dazu passendes Trainings-Curriculum erstellt. Besonders bemerkenswert für die Jury ist, dass:

1. Bosch sich damit proaktiv dem anstehenden Rollenwandel und der geforderten Ausdifferenzierung der traditionellen Controller-Rolle stellt;
2. die Rollen- und Kompetenzprofile sehr fundiert abgeleitet wurden;
3. sich die Lösung nicht in neuen Rollen- und Kompetenzprofilen erschöpft, sondern auch ein umfassendes Implementierungskonzept beinhaltet.

„Die erfolgreiche Implementierung ist das A&O entsprechender Konzepte; zu groß ist vielfach die Kluft zwischen wohlfeiler Sonntagshörerei zur Rolle des Controllers und dem, was im betrieblichen Alltag dann wirklich passiert“, erklärt Prof. Dr. Schäffer. „In Summe eine sehr überzeugende Lösung, die den anstehenden Rollenwandel mustergültig adressiert.“

Beispielhaftes Vorgehen mit hochgekrempten Ärmeln

Die Lösung der A1 Telekom Austria nimmt sich eines hochaktuellen Themas an: „Wie führe ich mein Controlling näher an das Thema Advanced Analytics heran?“ Besonders hervorzuheben sei, dass der Ansatz der Telekom Austria einen „Hands-on“ Approach anbietet, der darauf zielt, auch mit „überschaubaren Bordmitteln“ und ohne den Einsatz externer Kräfte möglichst schnell in ein „Learning by doing“ zu kommen und damit Advanced Analytics und die dazu erforderlichen Kompetenzen im Controlling sowie in der A1 Finance Area zu etablieren.

2019 wurde ein kleines Team aus Controllern, Data Scientists und Data Engineers zusammengestellt, das erste Use Cases in den Bereichen Bonitätsprüfung für Vertragskunden, Forecasting von Nachfrage nach Gerätetypen und Umsatz, frühzeitiges Erkennen von fehlerhaften Werten in der Umsatzbasis und monatliche Abweichungsanalyse identifiziert und diese E2E selbst umgesetzt hat. Im Projektteam wurde dabei nach den Grundzügen der agilen Scrum-Methode gearbeitet, die jedoch den Projektbedürfnissen indivi-

duell angepasst wurde. Das erforderliche Knowhow-Sharing erfolgte neben Infoveranstaltungen pragmatisch und zielgerichtet über das Teilen der erfolgreichen Use Cases. „Das Bemerkenswerte am Lösungsansatz der Telekom Austria ist gar nicht so sehr der eine oder andere besonders beeindruckende Use Case, sondern das beispielhafte Vorgehen mit hochgekrempten Ärmeln, eigenen Bordmitteln und einem intensiven Learning by doing“, lobt die ICV-Jury.

Sonja Wallner, CFO A1 Austria, würdigt das Projekt als einen „großen Erfolg“. „Die Datenzentrierung ist wesentlicher Bestandteil der A1- sowie der Finance Strategy. Mit dem Projekt ‚Finance Analytics @A1 Austria‘ haben wir wichtige Schritte in diese Richtung gesetzt und es uns zum Ziel gemacht, Advanced Analytics in der Finance Unit zu forcieren und als essentiellen Bestandteil der ‚Financearbeit‘ zu etablieren. Wir haben dazu bewusst einen crossfunktionalen Team-Ansatz gewählt und dem Team große Freiheiten hinsichtlich Priorisierung und Arbeitsweise eingeräumt. Der qualitative als auch quantitative Wertbeitrag des Projekts hat meine Erwartungen bei weitem übertroffen.“

Dem Projektteam unter Leitung von Michael Haselmayer, Finance Controlling, A1 Telekom Austria AG, gehörten Martin Faber, Adrian Maksymowic, Georg Kern, Harald Gamper, Lukas Drescher und Christian Rezek an.

KUKA: „Diese Art von Eigeninitiative braucht es im Controlling!“

Die Lösung der KUKA Deutschland GmbH beinhaltet den Aufbau eines Produkt-Lebenszyklus-Controlling im Segment Robotics der KUKA. Dieses generiert Informationen, die zusammen mit der technischen Infrastruktur aus dem implementierten Datenmodell ein automatisiertes Reporting über den Produkt-Lebenszyklus und funktionale Silos hinweg ermöglicht. Die entsprechen-

den Daten unterstützen die Vertriebs-, Produktions- und Investitionsplanung, ermöglichen faktenbasierte Entscheidungen in der Steuerung der R&D und des bestehenden Produkt-Portfolios. Die Werkzeuge und Methoden des Ansatzes werden mittlerweile auch von anderen Unternehmensbereichen übernommen. Was die Jury dabei besonders beeindruckt hat: „In den Jahren 2016 und 2018 wurden bereits zwei entsprechende Projekte gestartet und mussten jeweils ohne Ergebnisse gestoppt werden. Daraufhin hat ein Kernteam aus den zwei Bewerbern für den Award, beide Mitarbeiter des ‚Portfolio und R&D Controlling Teams‘, das Thema als agiles Projekt in Eigenverantwortung neu aufgesetzt, vorangetrieben und dadurch zum Erfolg geführt. Diese Art von Eigeninitiative braucht es im Controlling!“. Die Initiatoren sind Andreas Wolferseder und Reinoud van der Vliet.

Nach der äußerst erfolgreichen Pilot-Einführung in 2019 konnte die Organisation schnell von der Notwendigkeit des Produkt Lifecycle Controllings überzeugt werden. Dies erleichterte dem Team den weiteren Roll-out des Ansatzes. Die entwickelten Tools finden breite Akzeptanz bzw. Anwendung und die darin erfassten Daten werden in einem automatisierten Reporting zur Verfügung gestellt. Wolfgang Mayer, CTO KUKA Robotics, erklärt: „Die Business-Cases helfen bei der Priorisierung der R&D-Projekte und des Einsatzes der (immer knappen) Ressourcen. Mit der aus den Business-Cases erzeugten Transparenz können wir alle R&D-Projekte nach Produkten und Kundenanforderungen darstellen. Darüber hinaus verstehen wir jetzt, welche Kosten für Cash-Flow generierende Produkte anfallen und welche für unterstützende Produkte benötigt werden. Der größte Mehrwert entsteht jedoch aus dem „Sign-Off“ zum Gate 2 (Start der Entwicklung): zu dem Zeitpunkt setzen alle Stakeholder sich zusammen und beschließen gemeinsam, die Produktentwicklung zu starten.“ ■



Die Projektleiter von A1 Telekom Österreich, Michael Haselmayer, und von KUKA, Andreas Wolferseder und Reinoud van der Vliet (v.l.n.r.).



Mit Controlling „immer auf Kurs bleiben“

Unternehmen in existenzbedrohenden Situationen auf Kurs zu halten und die Neuausrichtung sowie den Neustart einzuleiten, dazu trägt Controlling mit der Bereitstellung systematischer Ansätze entscheidend bei. Der ICV hat jetzt in seiner Schriftenreihe eine neue Publikation „Immer auf Kurs bleiben – Wie das Controlling Unternehmen durch Krisenzeiten navigiert“ veröffentlicht.

Dieser Dream-Car-Bericht der ICV-Ideenwerkstatt zeigt Möglichkeiten auf, sich aus der schwerwiegenden Corona-Krise herauszuarbeiten. Es werden Unternehmenskrisen und damit verbundene Aufgaben, Instrumente und Prozesse entlang eines Phasenmodells beschrieben – von der Krisenerkennung und -vorsorge, über die kurzfristige Überlebenseicherung und Stabilisierung bis hin zur Neuausrichtung und zu einem potenziellen Neustart.

Als das Team der Ideenwerkstatt sich 2019 mit dem Schwerpunktthema auseinanderzusetzen begann, war noch nicht annähernd klar, von welcher aktueller Relevanz „Controlling in Krisenzeiten“ schon bald sein und vor welche Herausforderungen die Corona-Krise Unternehmen stellen würde. Nun sind die Ergebnisse aus zweijähriger Arbeit im Dream-Car-Bericht aufbereitet. Das Autorenteam der ICV-Ideenwerkstatt: Prof. Dr. Ronald Gleich, Frankfurt School of Finance & Management; Stefan Tobias, Horváth & Partners; Prof. Dr. Heimo Losbichler, FH Oberösterreich; Siegfried Gänßlen, ICV; Manfred Blachfellner, Change the Game Initiative; Dr. Lars Grünert, TRUMPF; Prof. Dr. Péter Horváth, Horváth & Partners; Prof. Dr. Mischa Seiter, Universität Ulm; Karl-Heinz Steinke, ICV; Prof. Dr. Jürgen Weber, WHU Otto Beisheim School of Management; Dr. Jan Christoph Munck, EBS Universität für Wirtschaft und Recht; Alexander Schlüter, EBS Universität für Wirtschaft und Recht (beide hatten die Schriftleitung inne). Die Herausgeber danken besonders den Unternehmen KÄRCHER, TRUMPF und SIEMENS für die Beiträge aus der Praxis und darin gewährten Einblicke.

Die Autoren lassen keinen Zweifel: In der Krisenbewältigung gilt zuallererst, „Cash is King!“. Kurz- bis mittelfristige Liquidität sei bspw. durch das Abrufen/Ausweiten von Kreditrahmen oder Working-Capi-

tal-Maßnahmen abzusichern. Besonders widerstandsfähig erwiesen sich Unternehmen mit starker Eigenkapitalbasis. Sei die Liquidität sichergestellt, gelte es an der Ergebnisbasis zu arbeiten. „Stumpfes Cost Cutting wird in aktuellen Krisen der Situation nicht mehr gerecht. Klare Analyse, die klare Eingrenzung von Zukunftsthemen an denen nicht gespart werden darf, sowie die Identifikation lebensnotwendiger Bereiche und Prozesse erfordern hier maßgeschneiderte Ansätze, welche mit belastbaren Controlling-Informationen unterfüttert werden müssen.“

In der Publikation werden fünf Phasen des Krisenmanagements unterschieden. Aktuell befinden sich die meisten Unternehmen in einer „Phase 3“, die auf die vorangegangenen „Überlebenseicherung“ und die „Stabilisierung“ folgt, obgleich diese beiden weiter existenziell bleiben. Es gelte nun, sich intensiv mit der zukünftigen Ausgestaltung des Geschäftsmodells und der Wertschöpfungsketten auseinanderzusetzen. Kernbereiche des Unternehmens rücken in den Fokus: „Lebensnotwendige Prozesse und Vorgänge müssen ihrer Effizienz nach priorisiert werden, sodass etwaige Lücken geschlossen werden können“. Dafür wird Tempo gefordert.

Insbesondere bei der Überarbeitung des Geschäftsmodells bzw. bei der strategischen Neuausrichtung sollten Resilienz-Fähigkeit sowie Agilität einer Organisation in die vorgelagerten Analysen und Überlegungen mit einfließen. Flexible Strukturen sollten künftig für jede aufstrebende wie etablierte Organisation selbstverständlich sein. ■

Den Dream-Car-Bericht können ICV-Mitglieder zum Mitgliederpreis von 17 € direkt von der ICV- Geschäftsstelle erwerben: www.icv-controlling.com >Der Verein >Literatur >Fachlektüre

„Liquidität vor Rentabilität vor Wachstum!“, aber nur wenn gleichzeitig die Sicherheit der Wertschöpfungs(kette) gewährleistet wird.

	Liquidität	Rentabilität	Wachstum	Strategiearbeit	Strategieumsetzung	Risiken	Resilienz	Szenarien	Operational Excellence	Kompetenzen
Überlebensichern	●	●	◐	◐	◐	◐	◐	◐	◐	◐
Stabilisierung	●	●	◐	◐	◐	◐	◐	◐	◐	◐
Neuausrichtung	●	●	●	◐	◐	◐	◐	◐	◐	◐
Neustart	●	●	●	◐	◐	◐	◐	◐	◐	◐

● sehr wichtig ◐ wichtig ◐ eher unwichtig ◐ unwichtig

Quelle: Gleich, R.; Tobias, S.; et al. (2021). Immer auf Kurs bleiben – Wie das Controlling Unternehmen durch Krisenzeiten navigiert“; Dream-Car-Bericht der Ideenwerkstatt im ICV 2019/2020



ICV-Branchenarbeitskreis Energie + Wasser: Bewährtes auch virtuell



Gerald Stuer (Bild links) ist Branchenarbeitskreisleiter. Ulrich Dorprigter wurde auf der ICV Management Conference am 30.11.2019 in München vom ICV-Vorsitzenden Prof. Dr. Heimo Losbichler würdig verabschiedet.

Die Liberalisierung des Energiemarktes vor über 20 Jahren brachte den Stein ins Rollen: Umgeben von einigen Getreuen schob Ulrich Dorprigter im Jahr 2000 die Gründung des Branchenarbeitskreises „Energie + Wasser“ im ICV an – damals noch als „Versorgungswirtschaft“ bezeichnet. Sicherlich waren seine Erfahrungen aus der Leitung des mitgegründeten regionalen AK West III als Startenergie hilfreich. Das faszinierende Kaleidoskop fachlicher Beiträge, deutschlandweit wechselnde Tagungsorte und das hohe Engagement von Ulrich Dorprigter sorgen seitdem für gut besetzte Tagungsräume mit 15 bis 20 Teilnehmern.

Fünf Jahre lang war Gerald Stuer stellvertretender Branchenarbeitskreisleiter, nun hat er unlängst den Staffelstab von Ulrich Dorprigter übernommen: „Als Leiter des operativen Controllings bei den Stadtwerken Kiel liegen mir zwei Dinge besonders am Herzen: Welche Antworten finden wir Controlling-Praktiker auf die hohe Dynamik sowohl der Energiemärkte als auch der IT-Technik? Und wie können wir als ICV-Branchenarbeitskreis die Chancen der virtuellen Zusammenarbeit nutzen, die uns allen in den letzten Monate plötzlich so vertraut geworden sind?“

Die Sitzung des Branchenarbeitskreises am 19. November 2020 als Video-Meeting war ein guter Startpunkt. Dort wurde der Wechsel in der Branchenarbeitskreisleitung vollzogen. Gleichzeitig konnten auch erste Erfahrungen in diesem Kreis mit der virtuellen Veranstaltungsform gesammelt werden.

Mit der Umsetzung der neuesten CO₂-Verordnungen zum 01.01.2021 und den wirtschaftlichen Auswirkungen auf Energieversorger stand auch direkt ein brandaktuelles Thema auf der Agenda. Eine lebhaft diskutierte und angeregte Austausch von Erfahrungen der Teilnehmer mit dem Sachverhalt zeichneten also auch diese Veranstaltung aus. Grund genug, das virtuelle Konzept der Treffen zukünftig in einem kürzeren Rhythmus von zwei bis drei Monaten fortzuführen.

Der Mix aus alten Hasen und forschenden Jungen sowie aus pragmatischen Theoretikern und prinzipientreuen Praktikern bewährt sich hier. Wir freuen uns immer über neue Impulse. Interessierte an einer Mitarbeit gehen bitte direkt auf Gerald Stuer zu. Perspektivisch werden auch wieder die Vor-Ort-Tagungen einen Platz finden, in denen das fachliche Programm durch Besichtigungen und den informellen Austausch am Abend als wichtige Elemente wertvoll ergänzt werden. ■

Info: Gerald Stuer, Leiter BAK Energie + Wasser,
Kontakt: gerald.stuer@stadtwerke-kiel.de

Neue ICV-Firmen- mitgliedschaften

Am 4. Januar machte die Isabellenhütte Heusler GmbH & Co. KG (Dillenburg, D) den Auftakt: die erste ICV-Firmenmitgliedschaft im neuen Jahr! Seitdem sind in 2021 (bis Redaktionsschluss am 7. April) eine ganze Reihe weiterer Unternehmen gefolgt: WAGO ELWAG sp. z o.o. (Wrocław, Polen), Lafarge Cement S.A. (Małogoszcz, Polen), Eurofins NDSC Food Testing Germany GmbH (Hamburg, D), Drumet Liny i Druty sp. z o.o. (Włocławek, Polen), Hoist Finance AB (publ) (Duisburg, Deutschland), OneStream Software LLC (Luzern, Schweiz), smartPM.solutions GmbH (Baden, Österreich), Winkelmann Sp. z o.o. (Legnica, Polen), Erste Bank a.d. Novi Sad (Serbien), linkFISH Consulting GmbH (Hamburg, D).

Willkommen & auf eine gute Zusammenarbeit! Allen, die sich für die Gewinnung neuer Mitglieder für den ICV engagieren, ein herzliches Dankeschön! ■

Termin vormerken!

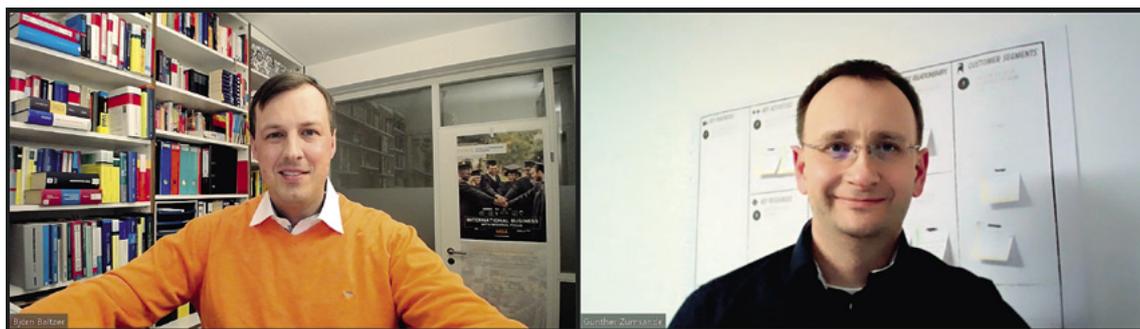
Die ICV-Mitgliederversammlung 2021 findet am 24. Juni ab 16 Uhr, zeitlich getrennt vom Congress der Controller, online statt. Details sowie persönliche Einladungen folgen. Bitte dazu auch die ICV-Online-Medien beachten!

Neue Hochschul- Kooperation



Die Hochschule Fresenius für Management, Wirtschaft und Medien GmbH, Campus Hamburg (HSF HH) und der ICV haben eine Kooperation vereinbart. Diese soll „die Brücke schlagen von der Theorie zur Praxis und den Gedankenaustausch beider Institutionen fördern“. Bei der Vertragsunterzeichnung vertraten Prof. Dr. Uta Lieberum, Prodekanin im FB Wirtschaft & Medien in Hamburg und im FB onlineplus in Hamburg sowie Studiengangsleiterin, die HSF HH, und Matthias Wolfskeil, ICV-Delegierter Nord (D), den ICV. Der ICV pflegt in mehreren Ländern Hochschulkooperationen. ■

AK-Leiter Franken, Günther Zumsande (rechts) und sein Stellvertreter, Prof. Dr. Björn Baltzer.



Führungswechsel im Arbeitskreis Franken

Günther Zumsande hat die Leitung von Gabriele Heller übernommen. Heller ist inzwischen als ICV-Delegierte Süd (D) auf Claudia Maron gefolgt, die 2020 in den Vorstand gewählt worden war. Neuer stv. AK-Leiter ist Prof. Dr. Björn Baltzer. Wir sprachen mit den neuen Arbeitskreisleitern:

Der Bericht über den Arbeitskreis Franken in der Ausgabe März/April 2019 des Controller Magazins war „Von Frau zu Frau zu Frau“ betitelt. Nun stellen sich in diesem Beitrag zwei Männer vor. Was ist passiert?

Zumsande: Der Auslöser für diese Veränderung ist eine natürliche Weiterentwicklung, und das im positivem Sinne: Die bisherige Leiterin des AK Franken Gabriele Heller wurde Delegierte Deutschland Süd und folgt dort Claudia Maron nach, auch eine ehemalige Leiterin des AK Franken. Die dritte Frau, Elisabeth Herrle, zog es beruflich nach Großbritannien. Infolgedessen habe ich als bisheriger stv. AK-Leiter im November die Leitung übernommen und Björn Baltzer wurde als mein neuer Stellvertreter gewählt.

Stellen Sie sich doch bitte beide kurz vor!

Zumsande: Ich bin Diplom-Kaufmann (FH) und habe an der FH Emden mit den Schwerpunkten Rechnungswesen, Controlling und Finanzmanagement studiert. Meine Diplomarbeit habe ich in den USA geschrieben und war danach bei Bosch Rexroth im Controlling und in der Logistik tätig. 2013 wechselte ich in die Automobilzulieferindustrie und verantworte aktuell das Logistikcontrolling weltweit. Mitglied im AK Franken bin ich seit 2014.

Baltzer: Ich habe internationale Betriebswirtschaftslehre an der Universität in Nürnberg und Volkswirtschaftslehre in den USA studiert und war anschließend in der Unternehmensberatung Horváth & Partners tätig. Daraufhin habe ich am Lehrstuhl Unterneh-

menführung & Controlling der Universität Bamberg gearbeitet und im Bereich Controlling promoviert. Dann habe ich mehrere Jahre als Controller und in kaufmännischer Leitungsfunktion im Bereich Medizintechnik des Siemens-Konzerns gearbeitet. Seit 2017 bin ich nun Professor für Controlling und Rechnungswesen an der Hochschule in Würzburg und leite dort auch den MBA-Studiengang International Business. Mitglied im AK-Franken bin ich seit dem Jahr 2009.

„Wir sind offen für alle Controlling-Interessierten.“

Die Corona-Pandemie hat auch Auswirkungen auf die Aktivitäten des AK-Franken gehabt. Wie sind Sie damit umgegangen, und was planen Sie für die Zukunft?

Zumsande: In der Tat war es so, dass auch wir kalt erwischt wurden. Da wir bislang ausschließlich Präsenz-Veranstaltungen durchgeführt hatten, konnten die meisten der für das Jahr 2020 geplanten Aktivitäten leider nicht durchgeführt werden. Gegen Ende des vergangenen Jahres haben wir jedoch begonnen, virtuelle Veranstaltungen als Videokonferenz durchzuführen. Inzwischen konnten wir einige Vorträge zu Fachthemen anhören und hierzu diskutieren und haben zudem in geselliger Runde eine virtuelle Weihnachtsfeier durchgeführt.

Baltzer: Einerseits aufgrund des Wechsels in der AK-Leitung und andererseits aufgrund der aktuellen Pandemie haben wir auch begonnen, grundsätzliche Überlegungen zu den zukünftigen Aktivitäten des AK Franken anzustellen. Denn neben allen Schwierigkeiten gibt es ja durchaus auch positive Aspekte: So konnte bspw. an unserer virtuellen Weihnachtsfeier u.a. auch die ehemalige AK-Leiterin Elisabeth Herrle aus Großbritannien

heraus teilnehmen, dies wäre bei einem reinen Präsenztreffen nicht möglich gewesen. Im Moment führen wir deshalb auch eine Befragung unserer Arbeitskreismitglieder durch, um deren Meinung zu den Formaten zukünftiger Arbeitskreis-Aktivitäten systematisch in Erfahrung zu bringen.

Wie viele Mitglieder hat der AK Franken aktuell, und wer kann Mitglied werden?

Zumsande: Aktuell haben wir etwa 85 Mitglieder, von denen an den AK-Treffen im Durchschnitt etwa 20 verschiedene Personen teilnehmen. Wir sind offen für alle Controlling-Interessierten, die in Franken leben und/oder arbeiten oder einen anderweitigen Bezug zur Region haben. Die Mitglieder des AK Franken kommen aus kleinen mittelständischen Unternehmen bis hin zu internationalen Großkonzernen, aus unterschiedlichsten Branchen, aus der Wissenschaft wie auch aus der Beratung. Und natürlich sind in unserem Arbeitskreis Berufsanfänger genauso willkommen wie langjährige Controllerinnen und Controller. Der Arbeitskreis lebt von der Vielfalt in verschiedenster Hinsicht.

Wie wird man Mitglied im AK Franken und wie wird kommuniziert?

Baltzer: Wer Mitglied in unserem AK werden möchte, der meldet sich einfach formlos per E-Mail bei Günther Zumsande. Als wesentliche Kommunikationsmedien pflegen wir die Arbeitskreis-Seite auf der Homepage des ICV und betreiben daneben noch eine Arbeitskreis-Seite auf der sozialen Plattform XING.

Danke für das Gespräch, viel Freude und Erfolg mit der Arbeitskreisleitung! ■

Kontakt: AK-Leiter Günther Zumsande: guenther.zumsande@web.de; Prof. Dr. Björn Baltzer: bjoern.baltzer@fhws.de